Stahlbau Zentrum Schweiz
Centre suisse de la construction métallique
Centro svizzero per la costruzione in acciaio

Seefeldstrasse 25
CH-8008 Zürich

Tel. +41 (0)44 261 89 80
Fax +41 (0)44 262 09 62

info@szs.ch | www.szs.ch

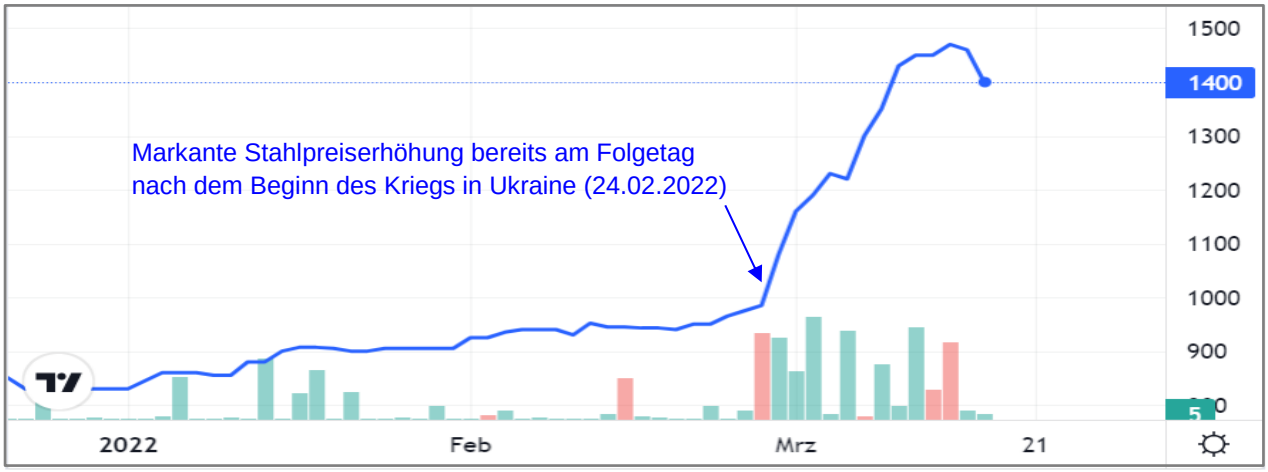
Zürich / Lausanne, 17. März 2022

Verwerfungen am Stahlmarkt aufgrund des Ukrainekriegs - Höhere Gewalt geltend machen

Sehr geehrtes Mitglied des Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS)

Der herrschende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine wirkt sich auf die globale Versorgungslage aus. Europäische Produzenten müssen daher mit einer Verknappung des Angebots an Rohstoffen auf dem Gesamtmarkt rechnen. Die Stahlpreise haben sich wegen den wirtschaftlichen Konsequenzen dieses Kriegs deutlich erhöht. Der Stahlhandel ist ausgetrocknet und höchstens Tagespreise werden seitens der Händler bekannt gegeben, was Verbindlichkeit sowie Planung verunmöglicht. Käufer und Verkäufer halten sich zurzeit zurück, um abzuschätzen, wie die Verfügbarkeit und Nachfrage beeinflusst werden. Stahlwerke in Europa sind ausser Markt und Notkäufe können nur teilweise verhandelt werden. Es ist davon auszugehen, dass sie sehr bald wieder im Stahlmarkt mitwirken und erste Preisbildungen für das zweite Quartal im Markt formuliert werden.

Derzeit ist es nicht möglich einen verlässlichen Preis für Warmband als Quelle für Baustahl zu ermitteln. Eines der Stahlwerke in Deutschland erhöhte seinen Verkaufspreis am 1. März 2022 um 180 € auf 1'150 € je Tonne. Die Marke von 1'400 Euro je Tonne ist bereits Ende letzter Woche übertroffen worden. Die untenstehende Grafik stellt die herrschende Marktinstabilität klar dar.



Grafiklegende: Stahlpreis Warmband (als Quelle für Baustahl) in € je Tonne Nordeuropa ex-works, Argus/CME
Quelle 17.03.2022: [Stahlpreise aktuell in Euro je Tonne (preistrend.net)]

Kurz- und mittelfristig stehen alle Akteure vor einer extremem Marktsituation, wo nebst massiv höheren Preisen auch die knappe Verfügbarkeit wie bei Grobblechen zu spüren ist. Daher muss der Preis der Angebotsmaterialien ausdrücklich als variabel definiert bzw. eine Teuerungsvergütung abgeschlossen werden. Zudem fordern wir die Bauherren auf, diese komplett unerwartete Teuerung aufgrund des Kriegs in der Ukraine als Ursache höherer Gewalt zu berücksichtigen. Das Beharren auf Teuerungsausschlüssen durch Ausübung von Nachfragemacht könnte aufgrund der aktuellen, ausserordentlichen Lage gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossen. Für laufende Werkverträge ist eine sofortige, schriftliche Information an den Besteller gem. Art. 25 SIA-Norm 118 unerlässlich. Händler berufen sich gem. Art. 119 Abs. 1 OR auf höhere Gewalt. Für allfällige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Stahlbau Zentrum Schweiz

Stephan Grau
Präsident

Laurent Audergon
Geschäftsführer